

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 61 (1988)

Heft: [1]

Rubrik: Informationen Schule Schweiz = Informations scolaires suisses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rahmenprogramm zur Didacta vom 2.–6. Februar 1988

Datum	Veranstalter	Thema
1.	worlddidac	General- versammlung
2.	worlddidac	Eröffnungs- feier didacta '88
3.	Eidg. Militär- departement	Zivile Ausbildung – Militärische Ausbildung
2.–6.	Institut für Unter- richtsfragen und Lehrerfortbildung Basel (ULEF)	Der Mensch in der Zeiten- wende
3.	worlddidac	Kongress
3.–5.	Internationale Gesellschaft für Ingenieur- pädagogik	Technik lehren, Technik lernen
3.	Oekumenische Kommission für den Religions- unterricht, Basel	Adam, wo bist du?
3.	Verband Bildung und Erziehung Schweiz.	Alemannisches Schulfest
4.	Schweiz. Kom- mission für audio- visuelle Unter- richtsmittel und Pädagogik	Arbeitstagung
6.	Europarat und Insight's	Interaktives Lernen

Hinweise für Besucher

Ort: Hallen 301–331 im Messegebäude D und Hallen 400–411 im Messegebäude B der Schweizer Mustermesse Basel.

Dauer und Öffnungszeiten: Dienstag, 2. bis Samstag, 6. Februar 1988, von 9 bis 18 Uhr. Samstag bis 16 Uhr.

Eintrittskarten: Tageskarte SFr. 10.–, Dauerkarte SFr. 19.–, Tageskarte für Studenten, AHV-Bezüger und Behinderte SFr. 6.–.

Auskünfte: Sekretariat Didacta 88, Postfach, CH-4021 Basel, Telefon 061/26 20 20, Telex 962 685 smm ch, Telefax 061/32 06 17.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind zum Einsteigen da. Ab Bahnhof SBB/SNCF erreichen Sie mit Tram Nr. 2 (8 Minuten Fahrzeit) und mit Tram Nr. 8 (15 Minuten Fahrzeit durch die Basler City) direkt die Haltestelle Mustermesse. Ab Badischem Bahnhof fährt Sie Tram 2 und Tram 6 in zwei Stationen vor die Hallen der Schweizer Mustermesse.

Billettautomaten für Tram und Bus an jeder Tram- und Bushaltestelle. Fahrkarten sind vor Antritt der Fahrt an den aufgestellten Billettautomaten zu lösen. Vom Bahnhof SBB zur Muba kostet es SFr. 1.40. Vom Badischen Bahnhof SFr. –.80. Die Automaten geben zum Teil Wechselgeld heraus. Es gibt auch Tages- und Mehrfahrtenkarten, die an den Automaten zu beziehen sind.

Autofahrer, aufgepasst: Folgen Sie den Messeschildern mit dem roten

Fortsetzung auf Seite 5



AUSBILDUNGSLAND **SCHWEIZ**

Die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) startet in einigen Wochen ihre Aktion «Bergsommer». Den stagnierenden Bergsommerferien in unserem Land soll neuer Auftrieb gegeben werden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden ausländische Medienvertreter aus der ganzen Welt zu Gruppenstudienreisen in die Schweiz eingeladen. Sie berichten in der Folge in ihren Heimatländern über ihre helvetischen Eindrücke. Eine tolle Chance für die Privatschulen, sich und ihr Angebot gegenüber dem Ausland in Erinnerung zu rufen.

<i>Woche</i>	<i>Vertretung</i>	<i>Eingeladen nach</i>
24.–30. 1. 1988	New York	Saas Fee, Verbier
April/Mai, 2 Nächte	Amsterdam	Zürich
2. Hälfte Mai, 3 Nächte	Paris	Sion, Crans-Montana, Val d'Hérens, Val d'Anniviers
16.–20. 5.	Frankfurt	Zürich, Ost-, Zentral-, Nordwestschweiz, Bern
24.–29. 5.	Madrid	Genf, Interlaken, Montreux
Ende Mai/Anfang Juni, 7 Nächte	Tokio	Ost- und Zentralschweiz, Genferseegebiet
1.–4. 6.	Paris	Grindelwald
1.–5. 6.	Wien	Wengen
6.–10. 6.	Frankfurt	Appenzell, St. Gallen
2. Hälfte Juni, 3 Nächte	Paris	Engelberg
19.–25. 6.	New York	Klosters, Davos, Arosa
21.–25. 6.	Toronto	Luzern, Lugano
23.–26. 6.	Mailand	Oberwallis (Aletschgebiet)
letzte Woche Juni, 8 Nächte	Tokio	Wallis, Graubünden, Tessin
27. 6.–2. 7.	Bruxelles	Freiburger Alpen
27. 6.–3. 7.	Toronto	Bern, Grindelwald, Flims, Brig, Zürich
30. 6.–3. 7.	Roma	Berner Oberland, Zentralalpengebiet
4.–8. 7.	Frankfurt	Wallis
25.–31. 8.	New York/Chicago	Appenzell, Silvaplana
Ende Aug./Anf. Sept., 3 Nächte (CH)	New York	Schweiz, Deutschland, Holland
5.–9. 9., evtl. Verl. bis 10./11. 9., 4 Nächte	Frankfurt	Châteaux d'Oex, Villars, Leysin, Les Diablerets
10.–16. 9.	Amsterdam	Waadtländer Alpen und Unterwallis
Mitte Sept., 6 Nächte	San Francisco	Davos, Scuol, Ftan, Guarda, Nationalpark, Münstertal, Samnaun
19.–23. 9.	Frankfurt	Unterengadin: Scuol, Zernez
20.–23. 9.	Paris	Montreux, Rochers de Naye
2.–8. 10.	New York	Chur, Sion, Thun, Fribourg

Fortsetzung von Seite 3

Merkurhut und den Anweisungen der Verkehrspolizei. Von den Parkplätzen aus steht Ihnen das Park-and-Ride-System der Basler Verkehrsbetriebe zur Verfügung.

Der Bundesrat zur Didacta 88

Die enormen wirtschaftlichen, sozialen und vor allem wissenschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte haben neue Verhältnisse geschaffen, die uns zwingen, Bildungsinhalte und Erziehungsmethoden auf allen Stufen dauernd zu überdenken und – wo sinnvoll und nötig – neuen Gegebenheiten anzupassen. Dieser Herausforderung wollen und müssen wir uns stellen, wenn wir uns in der zunehmend dynamischeren Welt behaupten und die schwierigen Probleme der Zukunft meistern wollen.

Dass in diesem immer schneller ablaufenden Prozess moderne Lehrmittel und Unterrichtstechnologien an Bedeutung gewinnen, ist offensichtlich. Hier, wie auch in andern Bereichen unserer immer technisierteren Welt, ist es aber von entscheidender Bedeutung, dass der Mensch im Zentrum des Geschehens bleibt. Moderne Unterrichtsmittel sollen deshalb niemals im Mittelpunkt der Ausbildung stehen, sie sollen den Benützern vielmehr Hilfen sein, sich in der begrenzt vorhandenen Zeit auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Der Einsatz solcher technischer Hilfen erfordert aber auch ein Wissen über ihre Vorteile und Probleme, einen Überblick über das vielfältige Angebot und die jeweiligen Einsatzmöglichkeiten. Die Didacta 88 bietet eine einzigartige Gelegenheit, sich über den derzeitigen Stand im Lehrmittelbereich zu informieren. Möge sie allen Besuchern Anregung und Hilfe bieten.

Flavio Cotti
Bundesrat

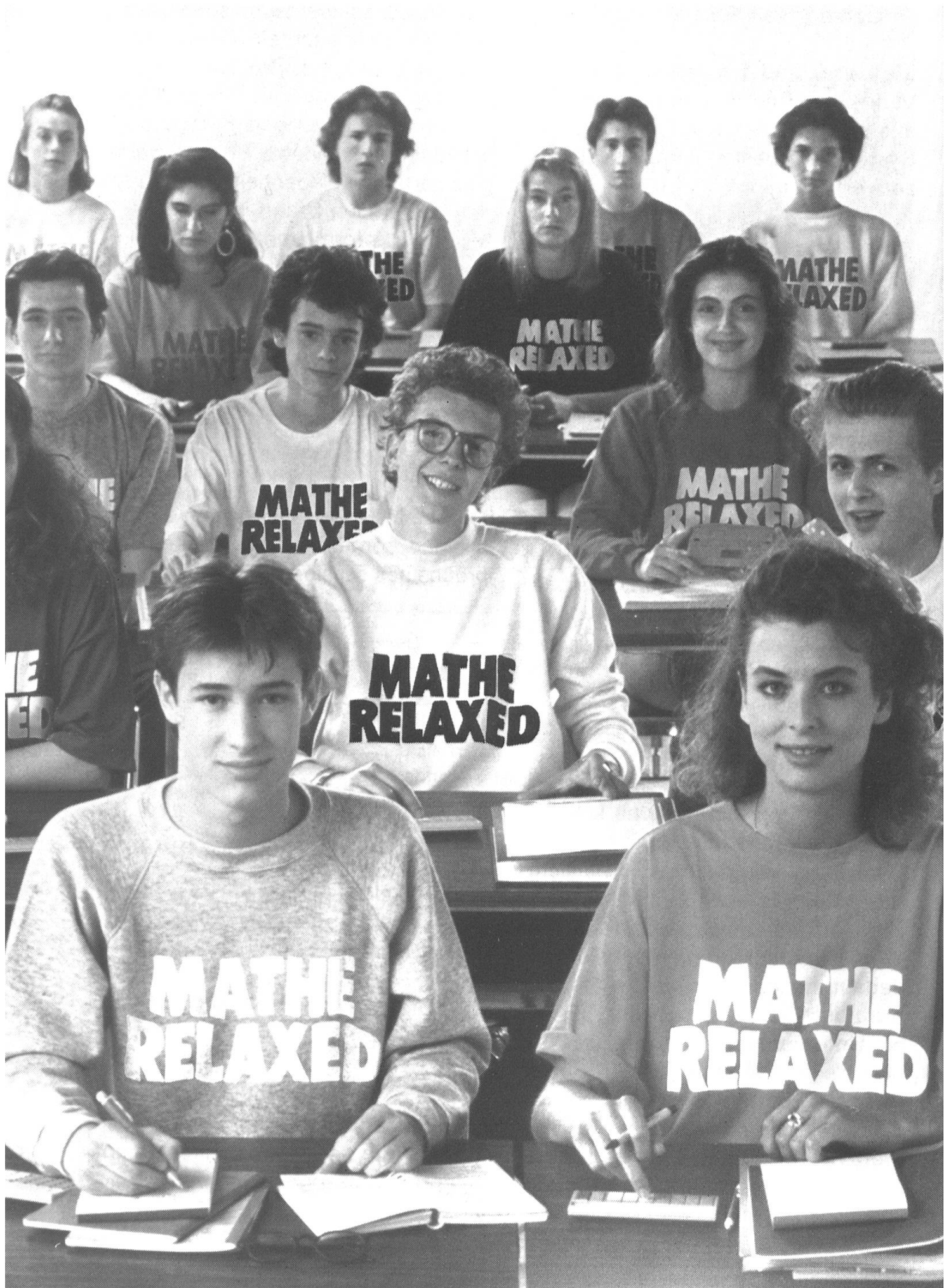
Examens fédéraux de Maturité

L'Office fédéral de l'éducation et de la science communique les dates des prochaines sessions:

	Fribourg du 14. au 31.3.88	Genève du 5. au 28.9.88
Premiers partiels	16.–23.3.	9.–17.9.
Seconds partiels		
– écrits	14.–17.3.	5.– 9.9.
– oraux	23.–30.3.	19.–28.9.
Complets		
– écrits	14.–17.3.	5.– 9.9.
– oraux	29.–31.3.	22.–24.9.
Complémentaires		
– écrits	14.–17.3.	5.– 9.9.
– oraux	24.–25.3.	26.–27.9.

GREM

Le Groupement Romand des Ecoles de Maturité s'est doté d'un règlement adopté à Lausanne le 6 mai 1987.



Rechner von Texas Instruments: Endlich mehr Zeit für die wesentlichen Lerninhalte.

Aus dem Unterricht kennen Sie die Probleme, die Schüler oft haben, wenn sie irgendeinen Taschenrechner benutzen. Wir von Texas Instruments wissen das. Denn seit Jahren arbeiten wir eng mit Mathematikern aus der Praxis und Erziehungswissenschaftlern zusammen. Das Ergebnis: Jeder Rechner, den wir heute herstellen, erfüllt perfekt die Anforderungen der Schüler. Genauso, wie Ihre Anforderungen.

Jeder Lehrer möchte für seine Schüler einen Rechner, der ihnen Mathematik einfach und klar näher bringt.

Dafür haben wir den TI-1103 entwickelt. Einen einfachen Rechner für Anfänger. Er hat 4 Grundrechenarten, einen Speicher, kann Wurzelziehen und Prozentrechnung. Mit extra großen Tasten und einer leicht ablesbaren LCD-Anzeige. Außerdem macht die Wahl der Gehäusefarbe, die robuste Konstruktion und das stabile Stecketui den TI-1103 zum idealen Schul-Kameraden für Schüler in den unteren Klassen.

Jeder Lehrer möchte, daß seine Schüler sehen wie ein Rechner rechnet.

Deswegen haben wir die AOS-Anzeige geschaffen: Der TI-30 Galaxy zeigt damit auf der Anzeige mit speziellen Symbolen jeden Rechenschritt an.

Jeder Lehrer möchte einen Rechner mit leichtbedienenden Tasten.

Die Lösung liegt im typischen Design der Tastatur aller Rechner von Texas Instruments. Die Tasten ermöglichen ein einfaches und sicheres Bedienen ohne



danebenzutippen und zeichnen sich durch logische Gruppierung nach Funktionen aus.

Und, wie beim TI-30 Galaxy und TI-62 Galaxy, durch das horizontale Design und die geneigte Anzeige für das leichtere Arbeiten auf der Schulbank.

Jeder Lehrer möchte heute einen kostengünstigen Solar-Rechner mit allen wesentlichen Grundfunktionen der höheren Mathematik, angepaßt an die Erfordernisse im Unterricht der Oberstufe.

Dafür wurde der TI-31 Solar mit Stecketui aus unzerbrechlichem Kunststoff gebaut. Dieses Stecketui läßt sich leicht zurückschieben und paßt genau auf die Rückseite des Rechners. Es stört dabei nicht beim Arbeiten.

Jeder Lehrer möchte, daß seine Schüler die Funktionen begreifen und den Schritten folgen können. So, wie sie eingegeben sind.

So entstand der TI-62 Galaxy, der wirklich zum Verständnis von Mathematik eine Menge

beiträgt. Der Schüler bekommt Hilfe und wird während des Programmierens von den einzigartigen technischen Feinheiten sicher geführt.

Das alphanumerische Display zeigt klar und deutlich jeden Programmschritt, der eingegeben wurde. Der Tracemodus bietet Einblick in jede ausgeführte Rechenoperation und hilft zum Verständnis des laufenden Programms. Die automatische Speicher-Bereichsverteilung liegt zwischen max. 100 Programmzeilen und max. 10 Speichern: Wer damit arbeitet, braucht sich keinen Gedanken um die Verteilung zwischen Programmzeilen und den notwendigen Speichern zu machen. Die Dialogführung bei Statistik- und Koordinatenberechnungen zeigt das jeweilige Ergebnis bzw. die geforderte Eingabe an.

Seit über 10 Jahren arbeitet Texas Instruments eng mit Mathematikern aus der Praxis und Erziehungswissenschaftlern zusammen. Wir haben es gemeinsam geschafft, den Schülern immer bessere Rechner an die Hand zu geben und der gemeinsame Fortschritt macht es leicht, Ihnen und Ihren Schülern Zeit für die wirklich wichtigen Lerninhalte im Mathematikunterricht zu geben.

Rechner von Texas Instruments machen das (Mathe-) Leben leichter.

TEXAS

INSTRUMENTS



Schulamt der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 (Beginn 19. April) suchen wir für das Übergangsheim Rosenhügel in Urnäsch

1 Sonderschullehrer/in

an eine Schulgruppe von 6–8 geistig behinderten Kindern, die vorübergehend im Heim weilen. Für die Lehrkraft sind heilpädagogische Ausbildung und Erfahrung im Umgang mit geistig behinderten Kindern erwünscht und für eine spätere Wahl erforderlich.

Die Anstellungsbedingungen entsprechen jenen der Lehrer in der Stadt Zürich. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden. Während der Freizeit werden die Kinder durch das Heimpersonal betreut. Weitere Auskünfte erteilt gerne der Heimleiter, Herr Emil Hüberli, Telefon 071 58 11 34.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen so bald als möglich unter dem Titel «Heimschule Urnäsch» an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

MATZINGER

 REPRÉSENTATIONS
GENERALVERTRETUNGEN

PRÄZISIONS – UNIVERSAL – SÄGEN HEGNER

- Sägen **genau, leise** und ohne Gefahr.
- Sägen **Holz (bis 50 mm)**, Metall, Kunststoff usw.
- Sägen mit handelsüblichen Sägeblättern.

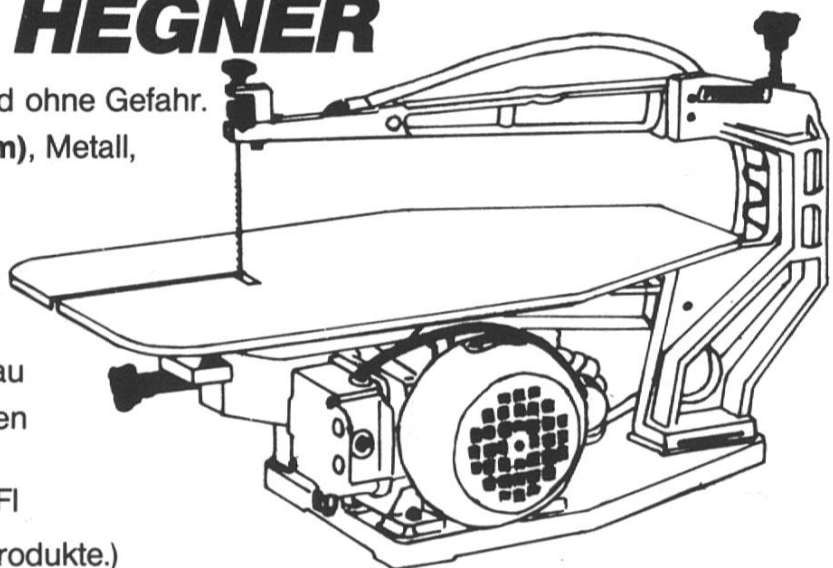
4 Modelle:

JUNIOR für den Modellbau

MULTICUT-2 und **3** für den TOP-Bastler

POLYCUT-3 für den PROFI

(Sehr robuste Qualitäts-Produkte.)



Fordern Sie Unterlagen an:

P. MATZINGER · 12, chemin Gilly · 1212 Grand-Lancy/Genève · (022) 93 51 71

Les 12 articles définissent dorénavant d'une manière précise les tâches et l'activité du Groupement, l'admission des membres et les relations entre écoles et avec les écoles non-membres.

Le nouveau bureau sera constitué de 6 membres: 3 Vaudois, 2 Genevois et 1 Valaisan, proportionnellement au nombre d'écoles de Maturité des diverses régions.

INFORMATIQUE

Les documents qui devaient parvenir aux écoles à fin juillet n'étant pas prêts, la Commission fédérale les remettra au cours d'une séance fixée au 4 novembre, à 16 heures, à l'Ecole Polytechnique de Lausanne, présidée par le prof. M. Fontolliet.

Didacta 88 **Bâle (2–6 février)**

La publicité des grandes foires internationales organisées à Bâle est généralement bien faite et largement diffusée.

Toutefois, le nombre croissant de documents publicitaires adressés aux entreprises fait que ces derniers retiennent de moins en moins l'attention.

Il convient donc de rappeler à nos lecteurs quels sont les divers secteurs spécialisés de l'exposition et d'attirer leur attention sur quelques présentations particulières liées à son organisation:

Secteurs:

1. Livres, revues
2. Matériel d'enseignement général
3. Appareils de démonstration et d'expérimentation
4. Moyens audio-visuels et ordinateurs: software
5. Moyens audio-visuels et ordinateurs: hardware
6. Equipement scolaire général et mobilier
7. Matériel d'usage courant
8. Prestation de services

Présentation particulières:

«Jouer et apprendre» (Bâtiment B, halle 400)

L'Association suisse des jardins d'enfants explique comment le jeu facilite le passage à l'éducation scolaire.

«Congrès Worlddidac»
(3 février 1988)

Dans le cadre d'un débat panel, l'utilisation des nouvelles technologies dans l'enseignement scolaire sera examiné à la loupe avec un esprit critique: «Une nouvelle tendance dans l'enseignement moyen et supérieur: les nouvelles technologies peuvent-elles apporter une solution?»

«Curriculum 2000: Vivre dans un monde réticule» (6 février 1988)

Ce séminaire organisé par le Conseil de l'Europe et «Insights» (Association pour l'éducation internationale) se fonde sur deux grands principes, à savoir premièrement le lien entre «internationalité», «éducation» et «technologie», et deuxièmement l'accentuation d'une participation active au sein de différents groupes

Zu Ihrer Orientierung

Wenn Sie Ratsuchende betreuen müssen, wenn Sie für sich selber ein Wissensgebiet neu aufbereiten wollen:

Hier die Schwerpunkte des AKAD-Programms.

Das Studium ist unabhängig von Wohnort und Berufsarbeit - Beginn jederzeit. Qualitätsbeweis: über 9000 Diplomanden.



Einzelfächer

Englisch ● Französisch
Italienisch ● Spanisch ● Latein

Deutsche Sprache ● Deutsche
Literatur ● Korrespondenz

Psychologie ● Erziehungs-
psychologie ● Soziologie
Philosophie ● Politologie

Geschichte ● Geographie

Mathematik ● Physik
Chemie ● Biologie

Buchhaltung ● Informatik/EDV
Wirtschaftsfächer

Diplomstudiengänge

Eidg. Matur Typus B, C, D, E
Aufnahmeprüfung ETH/HSG

Bürofachdiplom VSH ● Handels-
diplom VSH ● Eidg. Fähigkeitszeugnis

Sprachdiplome Alliance Française,
Universitäten Cambridge, Perugia,
Barcelona, Zürcher Handelskammer

Eidg. Diplom Betriebsökonom HWV
Eidg. Diplom Wirtschaftsinformatiker
Eidg. Diplom Organisator
Eidg. Diplom Buchhalter/Controller
Eidg. Fachausweis Treuhänder
Eidg. Diplom Bankfachleute

Persönliche Auskünfte:

AKAD-Seminargebäude Junholz
(Oerlikon)
Junholzstr. 43, 8050 Zürich
Telefon 01/302 76 66

AKAD-Seminargebäude Seehof
(beim Bellevue)
Seehofstr. 16, 8008 Zürich
Telefon 01/252 10 20

Informationscoupon

69



An AKAD, Junholzstrasse 43, 8050 Zürich

Senden Sie mir bitte unverbindlich Ihr ausführliches Unterrichtsprogramm

Name: _____

Strasse: _____

Plz./Wohnort: _____

1287

Keine Vertreter!



de travail. En partant de la combinaison des trois premiers éléments, de nombreuses barrières traditionnelles peuvent être levées si nous cherchons à comprendre les dépendances réciproques et les relations internationales.

ECHO

**Leserbrief an die Schweiz.
Lehrerzeitung: Für die «staatliche
Privatschule»!**

Ihr Kommentar zu den bildungspolitischen Leitsätzen des VSP veranlasst mich zu dieser unterstützenden Reaktion, und ich kann Ihnen bei dieser Gelegenheit für Ihre bisherige Redaktionsarbeit in J.s Stapfen herzlich danken.

Schwieriger Dialog

Ich gehe mit Ihnen einig, dass die Formulierungen des VSP eine undifferenzierte Gegenüberstellung, die *hoffentlich ungewollt* ist, als mögliche Interpretation zulassen. Dass dadurch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit nicht gefördert wird, ist nicht nur ein Fehler, der kontraproduktiv wirkt, sondern auch mitmenschlich bedauerlich, weil er das Verhältnis belastet, das zwischen Lehrern der Staatsschule und Privatschulen ungetrübt bestehen können sollte.

In der Hoffnung, dass dieses nicht ganz vor die Hunde gehe, wage ich einen erklärenden Vergleich, der die

angriffigen Töne ein wenig verstehen lassen könnte.

Bekanntlich müssen sich die kleinen Hunde für ihre Ansprüche mit bissigerem Gebaren wehren, als man es von grossen Hunden zu hören gewohnt ist. Die Unhöflichkeiten der grossen und starken Rassen sind aber gerade mitschuldig am Verhalten der kleinen, die doch allzu selbstverständlich vom Napf gedrängt werden, weil die *Quantité négligeable* ja nicht gefürchtet werden braucht, auch wenn sie berechnete Anliegen jahrelang und immer neu vorzubringen wagt.

Trotz dieser Entschuldigung ist es schmerzlich, dass im Gespräch hüben und drüben mitmenschlich verzeihliche Fehler passieren, der Selbstkontrolle entgehen. Da wäre unser gegenseitiges Verständnis nun eben auch herausgefordert! Und dürfte man nicht gerade von Pädagogen hilfreiches Verständnis verlangen, wenn sich der andere missverständlich ausdrückt. Aus diesem Grunde habe ich versucht, die Resolution «Privatschule–Staatsschule» des Zentralvorstandes des SLV vom 27. April 1983 positiv zu interpretieren. Leitsätze und Resolutionen sind in ihrer prägnanten Kürze ja immer auch Verkürzungen, deren Ergänzung das Vorurteil des Lesers wird.

Doch meine Überzeugung in dieser Angelegenheit müsste eigentlich *von solchen Debatten wegführen*.

Warum nicht eine «staatliche Privatschule»?

Weil ich die Schulwirklichkeit der Staatsschule und der Privatschule